

Männerchor Ersigen im Kontrast

Autor(en): **Jann, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **BKGV-News**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1036976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Männerchor Ersigen im Kontrast

Ende August fand der vermutlich erste gemeinsame Bühnenauftritt eines Männerchors mit einem Slam Poeten statt.

Der Anlass war nicht alltäglich. In der ehemaligen Pflugfabrik Althaus in Ersigen wurde während drei Tagen grosse Hochzeit gefeiert. Bis zu 200 Personen bevölkerten die alte Schmitte. Nach dem Polterabend am Freitag und dem Traugottesdienst am Samstag stand am Sonntag der Bauernbrunch auf dem Programm.

Da die Braut seit einigen Jahren in der Theatergruppe des Männerchors Ersigen mitspielt, durfte dieser natürlich nicht fehlen.

Höhepunkt am Sonntag war der gemeinsame Auftritt des Männerchors Ersigen und Remo Zumsteins, Schweizermeister im Poetry Slam. Im Gegensatz zur Schweizer Chortradition ist Poetry Slam – auch Spoken Words genannt – in der Schweiz erst seit ein paar Jahren einem breiteren Publikum bekannt. Seinen Ursprung nahm Poetry Slam Ende der 1970er-Jahre in Amerika. Junge Dichter lesen abwechselnd eigene Texte vor und versuchen die Jury, in diesem Fall das Publikum, für sich zu gewinnen. Sieger ist, wer den lautesten Applaus einheimst. Aus einem verbalen Kampf wurde in Ersigen ein kontrastreicher, jedoch harmonischer Bühnenauftritt des 26-köpfigen Männerchors und Remo Zumsteins.

Den äusserst amüsanten und lebhaft vorgetragenen Texten von Remo Zumstein standen die wohlklingen-



den und wie immer auswendig gesungenen Lieder des Männerchors unter der Leitung seiner neuen Dirigentin Valérie Maeder gegenüber. Das Publikum war von beiden Vorträgen gleichermassen begeistert. Ein Sieger konnte nicht ermittelt werden. Am ehesten vielleicht der Männerchor Ersigen: Seit dem Anlass singt der Bräutigam daselbst mit.

Thomas Jann

Gesangverein Gondiswil

Der Gesangverein Gondiswil ist ein gemischter Chor mit 30 Sängerinnen und Sängern zwischen 28 und 88 Jahren. Nach elf Jahren unter der Leitung von Remo Freiburghaus amtiert seit August Anastasija Kadiša als Dirigentin. Da sich Verein und Dirigentin noch nicht kannten, war es etwas schwierig, das alljährliche Konzertprogramm für den Dezember zu bestimmen. Das Thema Schweiz war schon länger definiert und wie gewohnt sollte es eine Mischung aus traditionellen und modernen, schwierigeren und einfacheren Liedern sein. Daraus entstand schlussendlich folgendes Programm:

1. «E Uhr an an» von Greenwich/Barry/Spector, mit Text von Urs Jenni und Beat Gfeller, arrangiert von Marcel Schweizer.
2. «Das Munotglöcklein» von Ferdinand Buomberger.

3. «Heaven» von Gotthard (Lee/Leoni/von Rohr), arrangiert von Mario Thürig.
4. «A Moléson» von Carlo Boller.
5. «Hemmige» von Mani Matter, arrangiert von Simon Bühlmann.
6. «Swiss Lady» von Peter Reber, arrangiert von Mario Thürig.
7. «Io senza te» von Peter, Sue und Marc, arrangiert von Ben Vatter.

Mittlerweile haben sich Chor und Dirigentin aneinander gewöhnt, und es herrscht eine gewisse Zuversicht, dass alle die Stücke bis zum Auftritt im Griff haben werden. Und das ganze Dorf ist gespannt, wie das Konzert unter der neuen Leitung klingen wird.